

Factsheet

Bachelor Interdisziplinäre Physiotherapie- Motologie-Ergotherapie (BIPME)

Geschlechterverhältnisse und Genderaspekte im Studiengang

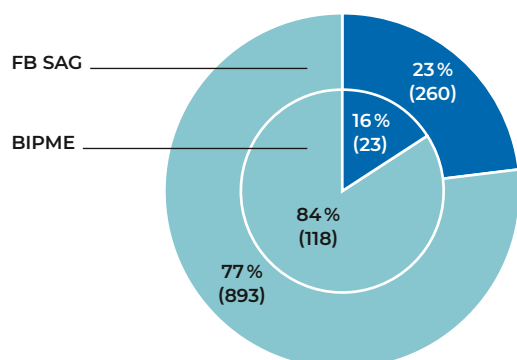
Letzte Akkreditierung: 11. Oktober 2019

Geschlechterverhältnisse: Personal und Studierende 2015 und 2018*

		2015				2018			
		m	w	Gesamt	Anteil w	m	w	Gesamt	Anteil w
Fachbereich SAG	Professor*innen	7	14	21	67%	5	13	18	72%
	WiMis	10	15	25	60%	12	25	37	68%
	Lehrbeauftragte	25	29	54	54%	24	50	74	68%
	MTVs	2	4	6	67%	4	8	12	67%
	Summe Personal	44	62	106	58%	45	96	141	68%
	Studierende im FB	262	835	1.097	76%	260	893	1.153	77%
BIPME	Studierende des Studiengangs	23	92	115	80%	23	118	141	84%

*Zweiter Gleichstellungsplan der Hochschule Emden/Leer und Genderbericht (2019)

Geschlechterverteilung der Studierenden im Fachbereich SAG und im Studiengang BIPME im Jahr 2018



■ männlich ■ weiblich

Geschlechterverteilung im Fachbereich SAG im Jahr 2018

Professor*innen



Summe Personal



Studierende im Fachbereich



Kommen Genderaspekte im Modulhandbuch vor?

Modulhandbuch BIPME, Stand 2020

Implizit

- Funktionen des Bewegungssystems in Bezug auf ihre anatomischen, physiologischen und biomechanischen Grundlagen analysieren und Bezug zu wissenschaftlichen Erkenntnissen nehmen
- erziehungs- und gesundheitswissenschaftliche, psychologische, medizinische und psychomotorische Bezugstheorien
- anthropologische Grundlagen wie die Begriffe „Behinderung“, „Störung“, „Gesundheit“ und „Krankheit“ und deren historische Entwicklung reflektieren und problematisieren
- therapeutische Beziehung im Behandlungsprozess kritisch reflektieren
- Kommunikationstechniken
- Bewegungslehre/-wahrnehmung, Bewegungserziehung und Selbsterfahrung
- Interventionen in der Pädiatrie und Gynäkologie
- Störungsbilder und Behinderungsformen sowie deren Ursachen und Wechselwirkungen in persönlichen, beruflichen und sozialen Kontexten

Module

Gesundheitsberufe als Profession im Gesundheitswesen, Körperstrukturen und -funktionen des Bewegungssystems- und Wahrnehmungssystems verstehen, Selbsterfahrung in therapeutischen und pädagogischen Methoden zu spezifischen Problemlagen in Theorie und Praxis, Einführung in Humanwissenschaftliche Grundlagen, Praxis der Physiotherapie in spezifischen Handlungsfeldern, Klinische und pädagogische Problemstellungen

Wie können (weitere) Genderaspekte berücksichtigt werden?

Explizit

- Gesundheitswesen als feminisiertes Arbeitsfeld in seiner historischen Entwicklung
- geschlechtsspezifische körperliche Unterschiede in Zusammenhang mit historisch gewachsenen psycho-sozialen Faktoren, bspw. geschlechtsspezifische Körperwahrnehmung
- Geschlechtszuschreibung als Spektrum
- geschlechtsspezifische Diagnosen und Therapien
- Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Hierarchien in Behandlungssituationen
- Geschlecht als Dimension sozialer Ungleichheit
- Care Ökonomie und Gender Care Gap

Implizit

- Schaffen einer diskriminierungsarmen und wertschätzenden Kultur
- Abbildung vielfältiger Lebensrealitäten ohne Reproduktion von Stereotypen in Bildern, Sprache und Arbeitsmaterialien
- Verwendung geschlechtersensibler Sprache
- Gewährleistung vielfältiger Lern- und Beteiligungsmöglichkeiten
- Berücksichtigung individueller Erfahrungen der Teilnehmenden
- Einbeziehen wissenschaftlicher Fachbeiträge von Wissenschaftlerinnen
- Reflexion des eigenen Denken und Handelns als Lehrkraft in Hinblick auf Genderaspekte (eigene Rollenvorstellungen, Wirkung meines Auftretens, Signalisierung von Anerkennung, Verteilung von Aufmerksamkeit, Annahmen/Erwartungen gegenüber Teilnehmenden) und Bereitschaft eigene stereotype Vorstellungen/Gender Bias zu hinterfragen

Für weitere Informationen QR-Codes scannen oder anklicken



Webseite des Projekts „Gender in Lehre und Forschung“ an der Hochschule Emden/Leer



Vorschläge zur Integration von Genderaspekten in die Curricula von Studienfächern



Materialien und Übungen zur Vermittlung von Genderkompetenz